3. 390. a

R. R. ausschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 17. Mai 1854, 3. 9750|694, das dem Jakob Böck verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. Mai 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Perrücken, Haartouren und Scheiteln, auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 20. Mai 1854, 3. 9752|696, das dem Severin Zavisics unterm 12. April 1847, auf die Entdeckung und Verbesserung eines tragbaren Bade- und Schwimapparates verliehene ausschließende Privilegium auf das achte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Mai 1854, Zahl 10327|749, das dem Aimé Rochas, Chemiker aus Paris, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Franz Kaver Derpowsky in Wien, unterm 14. Juni 1853 verliehene ausschließende Privilegium, auf die Erfindung einer künstlichen Verkieselung der kalkartigen Substanzen in Anwendung auf Erhaltung der Monumente, Grabmäler u. s. w., auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 25. Mai 1854, 3. 12516|927, das dem Rudolf Schifforn unterm 29. Mai 1852 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung an den eisernen rigiden Brückenträgern (Birder's) und Bögen, durch Herstellung effektiv tragfähiger Systeme, mittelst Kreuzspannung und Kreuzverstrebung, auf das dritte Jahr, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11021|808, dem Wilhelm Smyers-Wiliquet, Ingenieur aus Belgien, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Dr. v. Schedius in Wien (Stadt Nr. 728), auf eine Erfindung, Beleuchtungsgas auf eine vortheilhaftere Weise als bisher zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 25. Mai 1854, 3. 10214|738, dem Heinrich Eisentlohr, Kaufmann zu Barmen in Preußen, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Johann Baptist Hammerschmidt in Wien (Weißgärber Nr. 34), überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Gespinnte aller Art kreuzweise zu weifen und beziehungsweise zu haspeln, wodurch beim Abwinden an Zeit gewonnen und der bisherige Verlust an Material vermieden werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat am 25. Mai 1854, 3. 11556|865, das Handelsministerium dem Josef und Johann Roy, Mechaniker in Wien (Gumpendorf Nr. 432), auf die Erfindung einer neuen Art von rotirenden und Cylinder-Pumpen, Feuersprizen und Luftventilatoren, mittelst Anwendung des Kautschuks (Gummi-Elastikums), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 26. Mai 1854, 3. 10467|764, die Anzeige, daß A. P.

de Kiegel, Architekt und Civil-Ingenieur in Wien, das demselben auf die Erfindung und Verbesserung, Kochgeschirre und Kochgeräthschaften aus Weißblech ohne sie zu nieten oder zu löthen, sondern kalt ohne Feuer zu verfertigen, ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 16. März 1854, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Moriz Brzezina legalisirten Abtretungsurkunde vom 15. April 1854 für den Umfang der Kronländer Ungarn und Siebenbürgen, an Franz Lengyel, Privatier in Wien, übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und diese vortehende Uebertragung im k. k. Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11411|846, dem Johann Salzman, Ober-Ingenieur der k. k. Staats-Eisenbahn in Gloggnitz, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Feder-Bremse für Eisenbahnwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11415|850, dem J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer Privat-Geschäftskanzlei in Wien (Weißgärber Nr. 34), auf die Erfindung einer Maschine zur Ausscheidung von Substanzen verschiedener spezifischer Schwere, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11412|847, dem Josef Kern, landesprivilegirten Eisenmöbelfabrikanten in Pesth, auf die Erfindung von Sparöfen aus Eisenblech oder Gusseisen zur Heizung mit Cook's oder Steinkohlen, mit Vermeidung jeder Ausdünstung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Mai 1854, 3. 9798|707, das dem Anton Faussek aus Neubidschow, am 14. Juni 1852 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung oder Herstellung von Baumaterialien, auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 17. Mai 1854, 3. 9225|670, das dem Johann Skriwan verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. März 1850, auf die Verbesserung, alle Gattungen Filz- und Seidenfelber-Filzhüte auf eine besondere Art mit einem Schweifleder auszustatten, auf das fünfte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. Mai 1854, 3. 2270|11, das dem Poizat Dacle und Komp. aus Paris verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. März 1852, betreffend eine Erfindung in der Destillation der Fettstoffe mittelst eines neuen Apparates, auf das zweite Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch

Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate April 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Franz Machts ddo. 17. Oktober 1851, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Gerippes zur Tonverstärkung für Streich- und andere musikalische Instrumente. (Durch Zeitablauf erloschen.)

2. Das Privilegium des Heinrich Daniel Schmid ddo. 18. Jänner 1850, auf die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion aller Gattungen Eisenbahn-Waggon's (Durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 19. Dezember 1853 und h. Minist. Erlaß ddo. 31. März 1854, 3. 6872|475, erloschen.)

3. Das Privilegium des Kaspar Sieglewicz ddo. 4. Juni 1851, auf die Erfindung und Verbesserung an dem Kraft-Transmissions-Mechanismus bei Lokomotiv-Maschinen. (Wegen Nichtausübung in Folge h. Minist. Erlasses ddo. 2. April 1854, 3. 7275|509, für erloschen erklärt.)

4. Das Privilegium des Isak Löbl Pulvermacher ddo. 23. September 1850, auf die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion und Erzeugung galvanischer Batterien. (Durch Zeitablauf erloschen.)

5. Das Privilegium des Michael Koch ddo. 24. Juni 1851, auf die Erfindung neuer Briefumschläge. (Wegen Nichtausübung in Folge h. Ministerial-Erlasses ddo. 5. April 1854, 3. 6565|461, für erloschen erklärt.)

6. Das Privilegium des Karl Ludwig Wilhelm Peter Mez ddo. 23. Oktober 1851, auf die Entdeckung und Verbesserung eines Schlosses mit einer Glocke, welches an allen Thüren, Schiebläden und Meubeln mittelst eines Mechanismus anzubringen sei. (Durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Karl Ludwig Wilhelm Peter Mez ddo. 23. Oktober 1851, auf die Entdeckung und Verbesserung eines neuen Verfahrens zur Vorbereitung des Färbens und Bleichens auf kaltem Wege. (Durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium des Heinrich Breiter und Ferdinand Reuber ddo. 20. Dezember 1852, auf die Erfindung, Zigarren-Stuis, Geldtaschen und alle derlei Ledergalanterie-Arbeiten mit Holzrahmen zu verfertigen. (Durch Zeitablauf erloschen.)

9. Das Privilegium des Mathias Scholler und Christian Herold ddo. 8. November 1852, auf die Erfindung und Verbesserung einer Maschine zur Erzeugung von Holzschachteln. (Durch Zeitablauf erloschen.)

Die bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Mai 1854, 3. 11016|03, dem Norbert Moriz Ehrenreich, Besitzer der Herrschaft Ponowitsch in Krain, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung des Doppel-Universal-Destillir- und Rektifizir-Apparates zur Darstellung des feinsten fuselfreien Weingeistes, absoluten Alkohols, chemisch reinen Weingeistes, der Liqueure und Aquavite, des Rosoglio's, Rhum's, Arak's Cognat's, Franzbranntweines, Slibowitz, Wachholderbranntweines, Champhin's des Köllnerwäfers, der ätherischen Oele, Extrakte und parfümirten Essenzen in besonderer Reinheit und Güte, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 420. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Laut hoher Eröffnung Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 17. d. M., 3. 7565/M. 3., ist die den Gemeinden bei der Beteiligung an dem neuen Staatsanlehen gewährte Kautionsbefreiung, im Einvernehmen mit Seiner Excellenz dem Herrn Finanzminister, auf Kirchen, Stiftungen und alle unter öffentlicher Verwaltung stehenden Fonde und Anstalten, welche sich an diesem Anlehen beteiligen werden, ausgedehnt werden.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 421. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Seine Excellenz der Herr Minister des Innern fand laut hohen Erlasses vom 20. d. M., 3. 7773/M. 3., im Einvernehmen mit Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister zu bestimmen, daß die durch k. k. Beamte subskribirten, auf deren Namen laufenden und vollbezahlten Obligationen des fünfprozentigen freiwilligen Staatsanlehens vom Jahre 1854, sowohl durch sie selbst als durch ihre Erben, in allen Fällen ohne Ausnahme im vollen Nennwerthe bei allen k. k. Behörden und Aemtern als Kautions verwendet werden dürfen.

Auf bereits erlegte Kautionen findet jedoch diese Bestimmung keine Anwendung.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 422. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Laut hoher Eröffnung Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 20. d. M. können die kleinen Grundbesitzer bei der Subskription auf das neue Staatsanlehen ausnahmsweise von der Kautionsleistung enthoben werden, wenn sich dieselben verpflichten, die Anlehensraten, wovon die ersten zwei als Kautions dienen, mit der Grundsteuer zu entrichten, und sich bezüglich der Ratenzahlungen der für die Steuer bestehenden Execution unterwerfen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 423. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Laut hoher Eröffnung Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 21. d. M. können die bei dem Tilgungsfonde angelegten Geldebeträge der Pupillen und Kuranden als Kautions auf das Anlehen dienen. Ebenso werden die Sparkasse-Pücheln der Pupillen und Kuranden auch außer dem Orte der Sparkasse oder ihrer Filiale als Kautions angenommen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 424. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Laut hohen Erlasses vom 16. d. M., Zahl 7552/M. 3., fand Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern, um den Gemeinden die Beteiligung an dem, mit dem a. h. Patente vom 26. Juni 1854 eröffneten Staatsanlehen zu erleichtern, im Einvernehmen mit Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister, zu bestimmen, daß bezüglich jener Subskriptionen, welche von den Gemeinden als solchen, ausgehen, von dem Kautionserlage in dem Falle abgegangen werden kann, wenn die rechtzeitige Einzahlung der zwei ersten Raten, welche dann als Kautions auf die subskribirte Summe zu dienen haben, in geeigneter Weise sichergestellt wird.

Es bleibt übrigens den Gemeinden unbenommen, jene Beträge, welche von den zahlungsfähigen, jedoch mit den zur Kautionsleistung erforderlichen Geldmitteln nicht versehenen Gemeindegliedern auf das eröffnete Anlehen gezeichnet werden wollen, mit in jene Subskriptionssumme einzubeziehen, welche von der Gemeinde, als solcher, gezeichnet wird, und somit der Kautionspflicht nicht unterliegt.

Dem Staate gegenüber wird in solchen Fällen nur die Gemeinde als Subskribent angesehen

und es wird ihre Sache sein, die Ratenzahlungen von den betreffenden Gemeindegliedern einzulieben und ihnen seinerzeit die Staatsschuldverschreibungen auszufolgen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 425. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Laut h. Eröffnung Sr. Excellenz der Herr Ministers des Innern vom 20. d. Mts., Zahl 7739/M. 3., unterliegt es keinem Anstande, daß sich die Glieder des höhern und niedern Klerus, dann das Lehrpersonal hinsichtlich jener Bezüge, welche ihnen aus dem Staatsschatze, aus dem Religions-, Schul- oder Studienfonde, oder aus einem anderen öffentlichen Fonde zufließen, an dem eröffneten Staatsanlehen unter denselben Erleichterungen beteiligen dürfen, welche mit der allerhöchsten Entschlußung vom 5. d. M. (Kundgemacht mit dem Ministerial-Erlasse vom 6. l. M., R. G. B. Nr. 164) den Beamten gewährt worden sind.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 22. Juli 1854.

3. 418. a (3)

Nr. 7208

K u n d m a c h u n g

betreffend den Pacht-Ausrufspreis für die krainische Wegmauthstation Salloch.

In der in die Amtsblätter Nr. 160 und 161 der Laibacher Zeitung vom Jahre 1854 eingeschalteten Kundmachung vom 5. Juli l. J., 3. 11206, betreffend die für die Verwaltungsjahre 1855 und 1856 in den Kronländern Steiermark, Kärnten und Krain zur Verpachtung kommenden Aerial-Weg- und Brückenmauth, erscheint der Ausrufspreis für die im Amtsbezirke dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung befindliche, pro 1855 und 1856 zur Pachtung ausgeschriebene Wegmauthstation Salloch in Folge eines Druckfehlers mit dem Betrage von 10 fl. angegeben.

Da der Pacht-Ausrufspreis für die genannte Mauthstation nicht 10 fl., sondern richtiger 100 fl. beträgt, so wird dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung

Laibach am 19. Juli 1854.

3. 419. a (3)

Nr. 7250.

V e r l a u t b a r u n g.

In Folge des Dekretes der hohen k. k. Landes-Regierung in Krain vom 9. d. M., 3. 7524, sind im Bereiche dieser Bezirkshauptmannschaft und zwar im Steuerbezirke Oberlaibach nachfolgende Bauobjekte auf der Bezirksstraße von Podpetsch bis Franzdorf herzustellen.

Der Kanal in Podpetsch, jener in Paku, jener vor Franzdorf; die Stützmauer per drašlou dolin, jene vor Stein und jene vor Paku.

Wegen Hintangabe dieser, auf 685 fl. 14 kr. veranschlagten Herstellungen auf Kosten der Bezirkskasse von Oberlaibach wird am 5. August l. J. Vormittags 10 Uhr hieramts eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß das technische Operat und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Uebigens wird bemerkt, daß die Zug- und Handdienste in der obigen Summe nicht einbegriffen sind, indem dieselben von den Konkurrenz-Gemeinden in natura zu leisten sind.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 18. Juli 1854.

3. 393. a (3)

Nr. 139.

K o n k u r s.

Bei der k. k. Staats-Buchhaltung in Laibach werden einige beedete unentgeltliche Practikanten aufgenommen, daher zur Bewertung um diese Stellen der Konkurs bis 6. August 1854 hiemit ausgeschrieben wird.

Diejenigen Bewerber, welche einen dieser Posten zu erlangen wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig dokumentirten und an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde in

Wien stylisirten Gesuche innerhalb des obigen Termines, an die Amtsvorsteherung dieser Staats-Buchhaltung zu überreichen, und sich in ihren Kompetenzgesuchen auszuweisen:

- über das Lebensalter;
- über die mit gutem Fortgange zurückgelegten Studien des Obergymnasiums, mittelst gestämpelter Studienzeugnisse, oder mittelst jenes über die bestandene Maturitäts-Prüfung;
- über eine gute Moralität;
- über den ledigen Stand;
- über einen gesunden Körper;
- über die Kenntniß der landesüblichen Sprachen, dann
- über die ununterbrochene und entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts geleisteten Dienste, endlich
- über die Mittel zur Subsistenz, während der Praxis.

Hiebei wird weiters bemerkt, daß die Kompetenten sich der für die Buchhaltungs-Practikanten vorgeschriebenen Prüfung aus dem Rechnen und dem schriftlichen Vortrage zu unterziehen haben, und nur Jene hievon enthoben werden, welche schon bei anderen Behörden eine ihre Eignung beweisende Prüfung abgelegt haben und sich darüber genügend auszuweisen vermögen; dann daß dieselben auch ihre Erklärung abzugeben haben werden, mit keinem Beamten der k. k. Staats-Buchhaltung in Laibach verwandt oder verwägert zu sein.

Laibach am 8. Juli 1854.

3. 222. a (4)

Nr. 3277.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird zu Folge des hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 8. März 1854, Zahl 3664, hiemit bekannt gemacht:

1. Es sei über die Freisägmühle nebst Acker per kapelci, des Jacob Petrih zu Markouz, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegt und früher in den zu Sonnegg geführten und im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen war, mittelst Erhebung des Besiz- und Belastungsstandes, auf Grundlage des von dem factischen Besizer ausgewiesenen Eigenthumstitels, dann der Catastral-Operate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten, die neue Interims-Grundbucheinlage, welche nach Weisung der kaiserlichen Verordnung vom 16. März 1851, 3. 67 des R. G. B. indessen die Stelle des Grundbuches zu vertreten hat, angefertigt worden.

Dieselbe erliegt zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann die Vormerkung des eingetragenen Besizers mit seinem Besizstande, nach der Urbars- und Rectif.-Nummer des vormaligen Grundbuches, bei dem Gemeinde-Vorstande eingesehen werden.

2. Es werden demnach Diejenigen, welche gegen die erfolgte Eintragung des Besizers oder des Besizstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle allfälligen in dem vormaligen Grundbuche eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neue Interims-Einlage übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis zum 26. October 1854 ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Gesuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit, in so fern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung des zerstörten Grundbuches beziehen.

Laas am 1. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o s c h i e r.

RAZGLAS.

C. k. okrajna sodnija v Ložu oznani vsled razpisa visocega c. k. ministerstva pravosodja dne 8. Sušca 1854, šte. 3664:

1. De se je čez malen in njivo pri kapelci svobodnjaka Jakopa Petriča iz Markovca, ki v okraji te sodnije leži, in je v poprej v grajšini na Igu uredjenih in v Sušcu léta 1848 razdanih zemljiških knjigih vpisan bil, po izvedbi posestev, in oknišbenih dolgov, — na podlagi od djanskiga posestnika izkazaniga vlastninskiga naslova, katastralskih izdelkov in starih bremen, deloma od lastnika napovedanih, deloma po uredih zvedenih, načert nove začasne zemljiške knjige napravil, kateri ima vsled cesarskiga ukaza dne 16. Sušca 1851, šte. 67 deržavniga zakonika med tem zemljiško knjigo nadomestvati.

Taistiga zamore vsaki pri zemljiško-knjižnemu uredu te sodnije, — izpisek lastnika in njegovega posestva po Urbarski in Rekif. številki, poprejšne zemljiške knjige pa pri županu pregledati

2. Pozovejo se tedaj vsi, kateri se mislijo v čim zoper vpis posestnika ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kateri so bili morde v prejšni zemljiški knjigi vpisani, in katerih terjatve v novo začasno zemljiško knjigo, ali še niso prepisane, ali pa ne po pravi verstvi, najpозnejše do 26. Kozoperska t. l. svoje pritožbe in pravice, in sicer upniki tako gotovo, ker bi sicer ob poprejšni vknjižbi ali predznamu dobljeno predstvo prišli, p i t i sodniji ustmenu ali pismeno naznajo in dokažejo.

3. Dotične prošnje in uredske djania so kolka in davšine proste, ako le ponovljenje razdane zemljiške knjige za predmed imajo.

Lož 1. Malitavnja 1854.

C. k. okrajni sodnik:
Košir.

3. 406. a (2) Nr. 3018.

E d i c t

für die Hypothekargläubiger des Gutes Wildenegg.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Johann Baumgarten, welcher, nebst seiner Ehegattin Fr. Juliana Baumgarten, als landtäfflicher Besitzer des Gutes Wildenegg, und als Bezugsberechtigter für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge erscheint, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der, für das fragliche Gut ermittelten Urbarm-, Zehent- und Laudemial-Entschädigungskapitalien pr. 13341 fl. 30 kr., 3315 fl. 10 kr. und 5524 fl. 30 kr., zusammen pr. 22181 fl. 10 kr., mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf das Gut Wildenegg zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 9. September 1854 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiegericht einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten und die allfälligen weitem Entlastungs-Capitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentes vom 11. April 1851, Nr. 84 Reichsgesetzblatt, auf das Ausbleiben eines zur Tagssagung vorgeladenen Hypothekargläubigers gefetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die obverwähnten Entlastungscapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezeichneten Patentes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 11. Juli 1854.

3. 1188. (1) Nr. 4235.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird den unbekannt wo befindlichen Erben und allfälligen Rechtsnachfolgern des Gregor Marjasschitz hiemit bekannt gemacht:

Es habe gegen sie Kaiser Stämpel von Studa die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 39 vorkommenden Realität mit der Schuldobligation ddo. 26. Juni 1793 intabulirten Forderung des Gregor Marjasschitz pr. 187 fl. c. s. c. überreicht, worüber ihnen Franz Bodnik von Studa zum Curator ad actum aufgestellt wurde, mit welchem dieser Rechtsgegenstand, falls sich die Gellagten nicht melden sollten, bei der auf den 29. September l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumten Tagssagung verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 30. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Kouschegg.

3. 1161. (1) Nr. 3379.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Franz Prasnitar von Stein, Sessionär des Herrn Anton Barbo und des Anton Prasnitar, wider Johann Pochlin von Prevoje, die exekutive Feilbietung der im Grundbuche des Gutes Gerlachstein-Schelodnig sub Urb. Nr. B. 1 vorkommenden Realität, im Schätzungswert von 3067 fl. 55 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Dezember 1843, Nr. 3197, schuldiger 115 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen 3 Termine, auf den 30. August, 29. September und 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der 3. Feilbietung stattfindet. Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 30. Juni 1854.

3. 1182. (1) Nr. 4961.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Starz von Großlipplein, gegen Johann Selan von Blofagora, wegen schuldigen 45 fl. 15 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, dem Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 325, Rekt. Nr. 121 inliegenden, auf 1089 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagssagung auf den 30. August, die zweite auf den 30. September und die dritte auf den 30. Oktober d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 20. Juli 1854.

3. 1166. (1) Nr. 4973.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 3. März dieses Jahrs verstorbenen Josef Stupnik aus Sagoriza, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. August d. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 20. Juli 1854.

3. 1168. (1) Nr. 2537.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft der, den 6. März 1854 intestato verstorbenen Frau Maria Jerschan, 1854 intestato verstorbenen Frau Maria Jerschan, eine verwitwet gewesenen Dezonj von Mühlthal, eine Forderung zu stellen haben, den 19. August l. J. Früh 9 Uhr persönlich zu erscheinen, oder bis dahin ihr schriftliches Anmeldegesuch zu überreichen, widrigens, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, den sich nicht Meldenden kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 19. März 1854.

3. 1183. (1) Nr. 6317.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Barth. Zomschitz von Triest, Sessionärs des Herrn Matthäus Eack, gegen Michael Frank von Laas, mit dem Bescheide des vorbestandenen Bezirksgerichtes Schneeberg von 3. Oktober 1849, Nr. 3484, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der l. i. Stadtgült Laas sub Urb. Fol. 74, Rekt. Nr. 44 vorkommenden, im Protokolle vom 27. September 1849, Nr. 3404, auf 400 fl. bewerteten Realität, wegen schuldigen 150 fl., die neuerlichen Tagssagungen auf den 22. August, auf den 22. September und auf den 23. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Laas mit dem Beisage angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagssagung, nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 3. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1184. (1) Nr. 6398.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Eak von Laas, Sessionärs des Matthäus Nestek von Pugled, gegen Georg Jerschan von Bösenberg, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 196, Rekt. Nr. 177 vorkommenden, im Protokolle vom 16. Mai 1854, Nr. 4734, auf 600 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleich vom 27. September 1851, Nr. 5993, schuldigen 127 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 28. August, auf den 28. September und auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1174. (1) Nr. 5550.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansehen des Gregor Stritof von Planina, gegen Mathias Gabrejna von Sliviz, wegen aus dem Vergleich vom 17. Februar 1852, Zahl 1633, schuldigen 105 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 274 vorkommenden, in Sliviz gelegenen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 300 fl. M. M. gemilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungsagsagung auf den 26. August, auf den 27. September und auf den 26. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 26. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 19. Mai 1854.

3. 1180. (1) Nr. 6741.

E d i c t.

In der Exekutionssache der Filiationkirche St. Pauli zu Scherainiz, wider Johanna Malnerschiz von Scherainiz, peto. 89 fl. 13 kr. c. s. c., wird der auf den 24. d. M. anberaumte letzte Termin, ob exekutiver Veräußerung der, im Haasberger Grundbuche sub Rekt. Nr. 773 vorkommenden, auf 1905 fl. geschätzten Viertelhube, auf den 4. November l. J., Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze und mit dem Anhang übertragen werden, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 21. Juni 1854.

3. 1150. (2) Nr. 1301.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Česnik von Reifnitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Kegel von Jelsa gehörigen, im Pletersbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 142 und 143 vorkommenden, gerichtlich auf 933 fl. 34 kr. bewerteten zwei Halbhufen in Jelsa, pto. schuldigen 13 fl. 39 kr. c. s. c., gewilliget worden, und es werden hiezu die Tagsatzungen auf den 11. August, 11. September und 11. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 25. Mai 1854.

3. 1151. (2) Nr. 2317.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Borse von Obermoharouz, durch Herrn Dr. Kossina, wider Alois Sagorz, durch seine Vormünder Agnes und Josef Sagorz von St. Barthelmä, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. März 1853, Z. 1148, schuldigen 329 fl. 19 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, in St. Barthelmä liegenden und im vormaligen Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Urb. Nr. 19 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3350 fl. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Tagsatzungen, auf den 18. August, 18. September und 18. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität nur bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Landstraß am 20. Juni 1854.

3. 1152. (2) Nr. 2371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Wulfcher von St. Barthelmä, wider Nikolaus Belle von Gomilla, pto. 148 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensels sub Urb. Nr. 228 und 229 vorkommenden, gerichtlich auf 457 fl. 20 kr. bewerteten Ganzhufe gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Tagsatzungen auf den 23. August, 23. September und 23. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Landstraß am 21. Juni 1854.

3. 1131. (2) Nr. 3752.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Jakob Poddregar von Großlaschna die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 478, Rektif. Nr. 356 vorkommenden Realität haftenden Schyposten angebracht, als: der Forderung

- a) des Mathias Smolnikar, aus dem Schuldbekennnisse ddo. 16. Mai 1788, ob 100 Kronen;
- b) der Alenta Lipouscheg, aus dem Ehevertrage vom 16. Juni 1778;
- c) des Georg Paulin, aus dem Kaufbrief ddo. 24. Jänner 1792;
- d) des Michael Koroschiz, aus dem Vergleiche ddo. 16. Juni 1795, ob 55 fl. 32 kr.;
- e) des Gregor Poddeuschek und Jakob Gribar, aus dem Kaufbrief ddo. 28. August 1795 und der Session ddo. 10. Dezember 1795, ob 138 fl. 50 kr.;
- f) des Kaspar Gollob, aus dem Schuldscheine ddo. 10. Dezember 1795, pr. 350 fl., und ddo. 7. Jänner 1799, ob 100 fl.;
- g) des Georg Vernot, aus dem Schuldbrief ddo. 3. März 1796, ob 198 fl. 20 kr.;
- h) der Maria Lipouschek, geb. Porenta, des Valentin, Jera und der Urula Lipouschek, und der noch weiter zu erwerbenden Geschwister, aus dem Heirathsvertrage ddo. 15. März 1799;

i) des Gregor Zapuder, aus den Schuldbriefen ddo.

1. Juli 1800, ob 100 fl., und ddo. 24. November 1802, ob 50 fl. l. W. c. s. c.;

k) des Martin Arenaf, aus dem Schuldbrief ddo.

5. Februar 1802, pr. 39 fl. 40 kr., und

l) des Jakob Gribar, aus dem Schuldbrief ddo.

2. November 1802, ob 40 fl. c. s. c.

Da nun der Aufenthaltort der geklagten Gläubiger diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben hiermit eröffnet, daß man auf ihre Gefahr und Kosten ihnen einen Curator ad actum in der Person des Josef Smolnikar, Bürgermeisters von Laake, aufgestellt und zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 29. September l. J., früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. anberaumt hat.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Konjchegg.

3. 1159. (2) Nr. 3533.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Mathias Swetiz von St. Georgen, wider Andreas Schuster von Ologoviz, die exekutive Feilbietung der, auf 150 fl. geschätzten, im Grundbuche der Gült Ologoviz sub Urb. Nr. 42, Rektif. Nr. 29 vorkommenden Ratsche des Andreas Schuster in Ologoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1854, Nr. 2043, schuldigen 120 fl. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagsatzungen, auf den 30. August, 29. September und 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagsatzung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 7. Juli 1854.

3. 1167. (2) Nr. 3830.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Rebi von Neustadt, die Reassumirung der, mit dem Bescheide vom 10. August 1853, Nr. 4786 bewilligten, und mit dem Bescheide vom 19. September 1853, Nr. 5808 fixirten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Anton Kramer gehörigen, zu Gradische liegenden und im ehemaligen Grundbuche der Pfarrgült Köppliz sub Rektif. Nr. 1 vorkommenden Subrealität, im Schätzungswerte von 520 fl., wegen schuldiger 101 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, nämlich auf den 19. August, auf den 19. September und auf den 19. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Pfandrealityt mit dem Bescheide angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 19. Juni 1854.

3. 1169. (2) Nr. 3098.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Mathias Korren von Planina, Zessionärs des Anton Puntar, wider Jakob Machne von Roschanze, ist die den Zedenten Anton Puntar betreffende Tabular Rubrik vom Bescheide 13. Jänner 1854, Zahl 409, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes, dem für denselben bestellten Curator ad actum, Herrn Georg Puntar von Mauniz, zugestellt worden, wovon Anton Puntar wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 19. März 1854.

3. 1171. (2) Nr. 4525.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger, Zessionär des Anton Petritz von Planina, gegen Mathias Turschiz von Seedorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. August 1850, Z. 6996, schuldigen 22 fl. — kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 632/2 vorkommenden Viertelhufe in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1996 fl. 40 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. August, auf den 28. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittag von 10 bis 12

Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 27. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; übrigens hat jeder Lizitant als Badium 200 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. April 1854.

3. 1172. (2) Nr. 4703.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Stefan Squarc von Garzbaruz, gegen Mathias Logar von Rakel, wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1852, Z. 3476, schuldigen 100 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 191 vorkommenden Halbhufe in Rakel Konstr. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1495 fl. — kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. September, auf den 5. Oktober und auf den 8. November l. J., jedesmal Vormittag 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant 150 fl. als Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 29. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1173. (2) Nr. 4704.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Stefan Squarc von Garzbaruz, gegen Mathias Kauzhibz von Kirchdorf, wegen aus dem Urtheile vom 28. April 1852, Z. 3461, schuldigen 73 fl. 25 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektif. Nr. 72 vorkommenden Dreitelhufe in Kirchdorf Konstr. Nr. 52, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 898 fl. 20 kr. M. M. und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. September, auf den 4. Oktober und auf den 6. November, jedesmal Vormittag von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 6. November l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant 100 fl. als Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 29. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1179. (2) Nr. 6234.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Schraj von Metule, gegen Matthäus Jeremann von Seedorf, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1853, Z. 4906, schuldigen 38 fl. 17 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 634 vorkommenden Achtelhufe in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. — kr. M. M. und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. September, auf den 2. Oktober und auf den 2. November l. J., jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 2. November l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 9. Juni 1854.